



Ausstellung „Lebenshilfe in Bayern“

Am Mittwoch, den 15. September 2004, eröffnete Barbara Stamm (3. v. li.), Vizepräsidentin des Bayerischen Landtages und 1. Vorsitzende des Lebenshilfe – Landesverbandes Bayern, die Ausstellung „Die Lebenshilfe in Bayern“ im Maximilianeum. Gefördert vom Bayerischen Landtag wollen die Lebenshilfen Freising, Landshut, München, Nürnberger Land, Traunstein und der Lebenshilfe – Landesverband Bayern mit diesem Projekt gemeinsam wichtige und wesentliche Aspekte ihrer Arbeit aufzeigen und das Verständnis für die besonderen Herausforderungen, vor denen Menschen mit Behinderung und ihre Familien stehen, vertiefen.

Mehr Informationen zur Ausstellung erhalten Sie unter: www.bayerischer.landtag.de
 Informationen zur Lebenshilfe gibt es bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V., Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg, Telefon 06421 491-0, Fax 06421 491-167, E-Mail: Bundesvereinigung@Lebenshilfe.de, Internet: www.lebenshilfe.de

Judith Wieland (BLÄK)



Rund 35 000 bayerische Schülerinnen und Schüler sind von einer Epilepsie betroffen. Trotz dieser häufigsten neurologischen Krankheit im Kindes- und Jugendalter können viele epilepsiekranken Kinder und Jugendliche ein relativ normales Leben führen. Möglich wird dies durch die großen Fortschritte bei der Entwicklung neuer Behandlungsmethoden. Über diese und weitere Themen informiert die (Fortbildungs-) Veranstaltung der Gemeinschaftsinitiative Epilepsien in Bayern „Kinder mit einer Epilepsie ... besser verstehen“ am 25. Oktober 2004, von 18 bis 21 Uhr, im Alten Rathausaal in München.

Information aus dem Referat Weiterbildung

Die aktuellen Listen der in Bayern zur Weiterbildung befugten Ärztinnen und Ärzte sind seit Anfang August im Internet unter www.blaek.de im Abschnitt „Weiterbildung“ als PDF-Dokument eingestellt.

Berichtigung

In unserer Berichterstattung „Zeckensaison 2004 – die FSME im Vormarsch“ im *Bayerischen Ärzteblatt* 7-8/2004 ist eine terminologische Verwirrung zwischen „erstmalig aufgetretene Erkrankungen“, „Endemiegebiete“, „Risikogebiete“ und „Hochrisikogebiete“ entstanden. Die Definitionen des Robert-Koch-Instituts und die aktuelle Karte entnehmen Sie bitte dem *Epidemiologischen Bulletin* 2004, zu finden unter www.rki.de.

Die Landkreise Donauries, Ostallgäu, Rhön-Grabfeld und Würzburg sind jedenfalls keine FSME-Risikogebiete. Wir bitten um Entschuldigung.
Die Redaktion

City Park
KUFSTEIN

Freie Ordinationen von 114 bis 160 m2 im Ärztezentrum im Citypark Kufstein

Gesucht werden für unser Ärztezentrum noch:

- Allgemeinmediziner
- Dermatologe
- Urologe
- Orthopäde

Synergieeffekte durch bereits angesiedelte Fachärzte, zentrale Lage, hervorragende Parkmöglichkeiten durch die Citygarage, behindertengerechte Ausstattung und Nähe zur Gebietskrankenkasse sprechen für sich!

Wir informieren Sie gerne über **individuelle äußerst günstige Miet-, Kauf- und Leasingfinanzierungen 0043-5372-64450 bzw. Hotline 0043-664-4023261** oder besuchen Sie uns im Internet unter

CITYBAU
www.citybau.at

ANZEIGE: